



FOTO: OBERMÜLLER

## Wahrzeichen muss Neubau weichen

### Das alte Schulhaus hat ausgedient. Entspricht die neue Schule künftigen Anforderungen? Von Max Diermayr

**A**nfang Februar nächsten Jahres wird es soweit sein: Das alte Schulhaus muss einem Neubau weichen. Wir Grüne waren der Meinung, dass eine Renovierung des bestehenden Gebäudes – sowohl finanziell als auch vom Gebäudezustand her – sinnvoll wäre. Für diese Variante konnten wir im Gemeinderat jedoch keine Mehrheit finden.

Eine neue Schule muss so geplant und gebaut werden, dass sie nicht nur dem Mindeststandard entspricht, sondern auch langfristig den zukünftigen Anforderungen nachkommt. Der sorgsame Umgang mit der Umwelt ist ein wesentlicher Ansatz. Österreich hat sich im Rahmen des Kyoto-Protokolls

verpflichtet, den Ausstoß an Treibhausgasen bis zum Jahr 2010 um 13 % zu senken (Basis sind die Werte aus dem Jahr 1990). Zur Einhaltung dieser Verpflichtung sind gerade für einen öffentlichen Schulbau folgende Maßnahmen erforderlich:

- >> Zur Beheizung der Volksschule ist vorrangig Biomasse in Form von Pellets oder Hackgut einzusetzen
- >> Die Gebäudeisolierung ist wesentlich höher zu dimensionieren als es die derzeitigen Mindestanforderungen vorgeben
- >> Für die Unterstützung der Warmwasseraufbereitung ist eine ausreichende Fläche an Sonnenkollektoren einzusetzen
- >> Zumindest ein Teil des Stroms ist mit

einer Fotovoltaikanlage zu erzeugen

Auch auf andere Maßnahmen darf beim Schulhausneubau nicht verzichtet werden:

- >> Eine kontrollierte Raumlüftung mit Wärmerückgewinnung sorgt für das erforderliche Raumklima und spart zusätzlich Heizenergie ein
- >> Die Verwendung umweltverträglicher Baumaterialien erspart zukünftige, teure Entsorgungskosten
- >> Der Einbau einer Regenwassernutzungsanlage für die WC-Anlagen spart kostbares Trinkwasser ein
- >> Der Einsatz von lösungsmittelhaltigen Anstrichen, Klebern und die Verwendung von Baumaterialien aus PVC sind auf ein Mindestmaß zu beschränken

Ein weiterer wichtiger Punkt ist die barrierefreie Gestaltung des Gebäudes. Darunter ist eine behindertengerechte Ausführung zu verstehen. Ein Personenaufzug wäre deshalb, obwohl er nicht vorgeschrieben ist, sicher keine Fehlinvestition. Die Schule wäre dann für einen Integrationsbetrieb ausgelegt, in dem behinderte und nicht behinderte Kinder miteinander lernen.

**Lesen Sie weiter auf Seite 3! >>>**

## Inhalt

### Grüne und ÖVP!

**Ein Überblick über das Arbeitsabkommen zwischen ÖVP und Grünen auf Seite 2!**



F: PRIVAT

## Editorial

### Werte Leserinnen und Leser!

Die Gemeinderats- und Landtagswahlen liegen bereits einige Wochen zurück. Wir möchten uns nochmals bei den vielen Wählerinnen und Wählern bedanken, die mit ihrer Stimme auf "Grün" gesetzt haben. Wir sind dadurch mit drei MandatarInnen im Gemeinderat vertreten und haben sogar den Sprung in den Gemeindevorstand geschafft. Auf Seite 3 dieser Ausgabe finden Sie das Ergebnis der Gemeinderatswahl.

Dieser Wahlerfolg hat uns gezeigt, dass wir in Tumeltsham mit der grünen Politik

auf dem richtigen Weg sind. Natürlich ist uns bewusst, dass wir durch unser kräftiges Anwachsen auch mehr politische Verantwortung übernehmen. Für Tumeltsham ist uns eine konstruktive Zusammenarbeit mit den anderen Fraktionen und dem Bürgermeister wichtig. Eine der nächsten politischen Entscheidungen wird der Neubau des Schulhauses sein, der den Themenschwerpunkt dieser Ausgabe bildet.

**Max Diermayr, Fraktionssprecher**

# Grün-schwarzes Bündnis in Oberösterreich

Das Arbeitsübereinkommen zwischen Grünen OÖ und ÖVP OÖ trägt eine klare grüne Handschrift. Von Markus Pühringer.

**A**m 23. Oktober unterzeichneten die Grünen OÖ und die ÖVP OÖ ein Arbeitsübereinkommen. Diese Zusammenarbeit zwischen einer Grünen und einer konservativen Partei ist einmalig in ganz Europa.

Zur Vorgeschichte: Die Landtagswahlen vom 28. September 2003 brachten für die Grünen OÖ mit 9,06 Prozent der Stimmen das historisch beste Ergebnis. Die Grünen überholten die FPÖ und zogen mit 5 MandatarInnen (bisher 3) in den Oö. Landtag ein. Im Landtag selbst war die Ausgangslage nach den Wahlen ziemlich spannend. Die ÖVP konnte ihre 25 Mandate halten. Die SPÖ erzielte hohe Zugewinne und konnte ihre Mandatszahl von 16 auf 22 steigern. Die FPÖ rutschte auf Platz 4 ab und hat nur noch 4 Mandate (bisher 12).

Für eine Mehrheit im Oö. Landtag brauchte die ÖVP einen Partner. Theoretisch verfügen aber auch SPÖ, Grüne und FPÖ über die absolute Mehrheit. Nachdem die Verhandlungen zwischen ÖVP und SPÖ sehr rasch

scheiterten, standen die Grünen im Zentrum des landespolitischen Interesses. Die oö. Grünen sind daraufhin in Verhandlungen mit der ÖVP und der SPÖ getreten. Bei den Verhandlungen mit der ÖVP und der SPÖ stellte sich heraus, dass beide Parteien zu großen inhaltlichen Konzessionen bereit waren. Der große Unterschied war jedoch, dass die Grünen mit der ÖVP über eine fixe Mehrheit verfügten, eine grün-rote Zusammenarbeit aber auf die Duldung der FPÖ angewiesen wäre. Auf Grundlage dieser Verhandlungsergebnisse sprach sich der Erweiterte Landesvorstand am 20. Oktober mit 22:9 Stimmen für die Unterzeichnung des Arbeitsübereinkommen mit der ÖVP aus.

## Viele grüne Projekte für Oberösterreich

Das Abkommen trägt in vielen Bereichen eine klare grüne Handschrift: Der Ökostrom-Anteil soll von weniger als einem Prozent auf 8 Prozent im Jahr 2009 erhöht werden. Der Anteil der BiobäuerInnen soll verdoppelt werden. Die Landesregierung strebt die Vollbe-

schäftigung an und will die Arbeitslosenquote dauerhaft unter 4 Prozent senken. Die Sozialhilfe soll in Oberösterreich schrittweise auf existenzsicherndes Niveau angehoben werden. Der Öffentliche Verkehr soll massiv ausgebaut werden. Und vieles andere mehr ...

(Der Volltext des Arbeitsübereinkommen ist auf [www.ooe.gruene.at](http://www.ooe.gruene.at) abrufbar.)

Ganz deutlich zeigt sich die grüne Handschrift schon im ersten Landesbudget: Dem Umweltressort stehen im kommenden Jahr 13 Prozent mehr Mittel zur Verfügung. Der neue grüne Umweltlandesrat Rudi Anschöber will damit Schwerpunkte in den Bereichen Öko-Energie und Anti-Atom-Politik setzen. Gleichzeitig wird im Budget eine Sozialoffensive eingeleitet: Das Sozialbudget wird um 8,5 Prozent aufgestockt und schwerpunktmäßig für das Sonderprogramm "Betreutes Wohnen" und den Ausbau der "Persönlichen Assistenz" eingesetzt.



## Der neue grüne Landtagsklub

Von Markus Pühringer

**D**er neue Landtagsklub der Grünen OÖ besteht aus fünf Mitgliedern. Angeführt wird der Klub vom neuen Klubobmann **Gunther Trübwasser** aus Linz, der auch grüner Sprecher für die Bereiche Behinderte, Umwelt und Finanzen ist.

Wie Trübwasser war auch **Doris Eisenriegler** (aus Wilhering) bereits Mitglied im Grünen Klub der letzten Legislaturperiode. Eisenriegler ist die neue Dritte Landtagspräsidentin und Sprecherin für die Bereiche Frauen, Naturschutz und Altenpolitik.

Neue grüne Landtagsabgeordnete sind:

- >> **Gottfried Hirz** (aus Otnang): Sprecher für Verkehr, Bildung und Wohnen
- >> **Ulrike Schwarz** (aus Rohrbach): Sprecherin für Gesundheit, Atom & Energie und Jugend
- >> **Maria Wageneder** (aus Ried): Sprecherin für Soziales, Landwirtschaft und Familie/familiäre Beziehungen

Erste grüne Bundesrätin aus Oberösterreich ist die Linzerin **Dr<sup>in</sup>. Rupert Lichtenecker**.

# Ergebnis der Gemeinderatswahl 2003

## Das Wahlergebnis in Tumeltsham und die neuen Funktionen der Grünen. Von Max Diermayr

Wahlberechtigte TumeltshamerInnen: 1058  
Wahlbeteiligung: 81 %

In folgenden Funktionen sind wir nun für Sie vertreten:

>> **Gemeindevorstand:**

Ing. Maximilian Diermayr

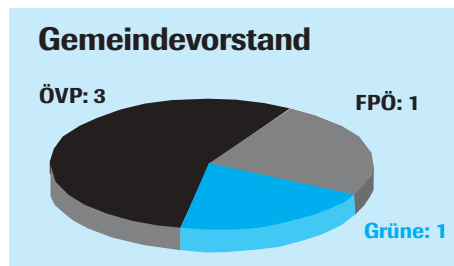
>> **Gemeinderat:**

Ing. Maximilian Diermayr, Adelheid Pöpl, Franz Bleckenwegner  
(GR-Ersatzmitglieder: Dr<sup>in</sup>. Ursula Mayr-Holzmann, Mag. Günther Fischinger, Hans-Jürgen Rautner, Mag. Karl Schönberger, Ruth Mayr, Dr.med. Werner Horn)

>> **Prüfungsausschuss:**

Obmann-Stellvertreter: Franz Bleckenwegner  
Ersatzmitglied: Mag. Günther Fischinger

Parteien	Stimmen	Anteil in %	Stimmen +/-	Mandate
ÖVP	487	58,75	+ 100	11
SPÖ	86	10,37	+ 3	2
FPÖ	129	15,56	- 115	3
GRÜNE	127	15,32	+ 69	3



>> **Ausschuss für Bau- und Straßenbauangelegenheiten u. Angelegenheiten der örtlichen Raumplanung:**  
Mitglied: Ing. Maximilian Diermayr

Ersatzmitglied: Hans-Jürgen Rautner

>> **Ausschuss für Schul-, Kindergarten-, Kultur- und Sportangelegenheiten sowie für Jugend-, Familien- und Seniorenangelegenheiten:**  
Mitglied: Dr<sup>in</sup>. Ursula Mayr-Holzmann  
Ersatzmitglied: Ruth Mayr

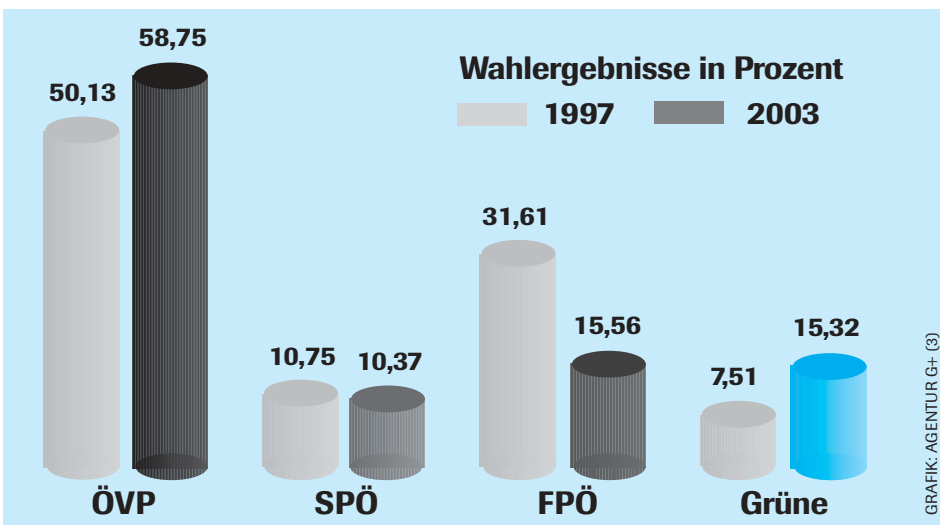
>> **Ausschuss für örtl. Umweltfragen:**  
Mitglied: Ing. Maximilian Diermayr  
Ersatzmitglied: Adelheid Pöpl

>> **Personalbeirat:**  
Mitglied: Dr<sup>in</sup>. Ursula Mayr-Holzmann  
Ersatzmitglied: Mag. Günther Fischinger

>> **Schulbeirat:**  
Mitglied: Ing. Maximilian Diermayr  
Ersatzmitglied: Dr<sup>in</sup>. Ursula Mayr-Holzmann

>> **Reinhalteverband Ried/I.-Umgebung:**  
Vertreter: Ing. Maximilian Diermayr  
Stellvertreter: Franz Bleckenwegner

>> **Planungsbeirat Ried/I.-Umgebung:**  
Vertreter: Franz Bleckenwegner  
Stellvertreterin: Dr<sup>in</sup>. Ursula Mayr-Holzmann



## Schulhausneubau >> Fortsetzung von Seite 1

Der Elternverein „Regenbogen“ führt schon jetzt einen Hort in der bestehenden Schule. Damit auch im neuen Schulgebäude die Mittags- und Nachmittagsbetreuung der Schülerinnen und Schüler gewährleistet ist, wurde die Grundplanung des Gebäudes noch einmal abgeändert und ein Hort eingebunden. Eine zukunftsorientierte Schule muss auch dem flexiblen Raumbedarf moderner Pädagogik mit offenem Unterricht und Gruppen- und Projektarbeit gerecht werden. Auch Spiel- und Lesecken sowie eine Bibliothek gehören in eine neue Schule.

Jede Schule braucht einen Turnsaal. Eine Größe von 12 mal 24 Metern ist derzeit geplant – der Saal soll auch für sportliche Aktivitäten von Vereinen zur Verfügung stehen. Nutzungsvorschläge gehen auch in Richtung Kulturveranstaltungen, wobei man mit der geplanten Größe nicht das Auslangen finden wird. Mit der Größe steigen natürlich auch die Kosten, was wesentlich die Finanzierbarkeit in Frage stellt. Wir Grüne sind der Meinung, dass durch die Finanzierung einer größeren Turnhalle keine qualitativen Abstriche im Schulhausneubau gemacht werden dür-

fen. Denn die eigentlichen NutzerInnen dieses Projekts sind die Kinder. Den Kindern gehört die Zukunft, unterstützen wir sie auf dem Weg dorthin mit vorbildlichen Projekten!

Zum Schluss werden Sie sich sicher noch fragen, wo nun während der eineinhalbjährigen Bauphase die Kinder zur Schule gehen werden. Zwei Klassen werden im ersten Stock des Gemeindeamtes untergebracht. Eine weitere Klasse findet im Feuerwehrhaus Unterschlupf. Die vierte Klasse und der „Turnsaal“ werden im Pfarrhof eingerichtet.

## Buchtipp



### Die Cholesterin-Lüge

Nach wie vor gilt Cholesterin als gefährlicher Faktor bei der Entstehung von Herzinfarkt und Gefäßkrankheiten.

Wenig bekannt ist hingegen der mächtige Einfluss von Pharma- und Nahrungsmittelkonzernen, die mit irreführenden Fehldarstellungen eine Cholesterinhysterie provoziert haben.

Der deutsche Arzt und Wissenschaftler Prof. W. Hartenbach präsentiert in seinem Buch bisher kaum publizierte Studien, die die Bedeutung des elementaren Bausteins Cholesterin in ein anderes Licht rücken. Einige bemerkenswerte Kernaussagen:

- >> Arteriosklerose und Herzinfarkt haben wenig mit Cholesterin zu tun
- >> Ernährung hat geringen Einfluss auf den Cholesterinspiegel
- >> Erhöhte Krebsrate bei NIEDRIGEM Cholesterinspiegel
- >> Verunsicherungskampagnen durch gefälschte Statistiken u.v.m.

Ein empfehlenswerter Ratgeber, der den LeserInnen eine kritische Haltung zu den manipulativen Praktiken von Industrie und Medien vermitteln soll.



FOTO: GRÜNES ARCHIV

## Wordrap

**Heidi Pöpl, 45, unverheiratet, derzeit Bildungskarenz  
Gemeinderätin der Grünen in Tumeltsham**

<b>Tumeltsham:</b>	Wahlheimat
<b>Beruf – Berufung:</b>	Gesundheitsbereich
<b>Freizeit:</b>	Musik
<b>Natur:</b>	Opfer unserer Wegwerf-Mentalität
<b>Umweltpolitik:</b>	An die nächsten Generationen denken
<b>Sozialleistungen:</b>	Spitzenverdiener brauchen kein Kindergeld
<b>Überfluss:</b>	Weintrauben im Frühjahr, Erdbeeren im Advent
<b>Handy:</b>	Folgewirkungen werden unterschätzt
<b>Presse:</b>	Vorsicht bei Schlagzeilen
<b>Krankheit:</b>	Ein Lernprozess
<b>Gesundheit:</b>	Mehr Eigenverantwortung, weniger Medikamente
<b>Lebensmotto:</b>	Vom Leben lernen

## Weihnachten

ZEICHNUNG: GRÜNE TUMELTSHAM



**Die Grünen Tumeltsham wünschen Ihnen noch einen stressfreien Advent, friedvolle Weihnachten und alles Gute fürs neue Jahr.**

**H**aben Sie den Weihnachtseinkauf schon hinter sich? Oder suchen Sie noch nach Geschenken?

Vielleicht achten Sie beim Schenken darauf, dass möglichst wenig Verpackungsmüll entsteht. Schenken Sie Freude, Aufmerksamkeit, Zeit, Erlebnisse (Ausflug, Theaterbesuch) oder machen Sie die Verpackung zu einem Teil des Geschenks (ein Tuch, Socken, eine Tasche). Auch in EZA Welt-Läden finden Sie sinnvolle Geschenkideen, die zudem den gerechten Handel mit der „Dritten“ Welt unterstützen. Der Fantasie sind also keine Grenzen gesetzt!



### Ja ich will....

- Infos über Aktivitäten der Grünen Tumeltsham
- bei den Grünen Tumeltsham aktiv werden
- weiterhin „aktiv“ der Grünen Tumeltsham erhalten
- ein Gratis-Abo des „oö.planet - Grüne Zeitung für OÖ“

Name

Vorname

Straße

PLZ

Ort

Telefon

E-Mail

Postgebühr  
zahlt  
EmpfängerIn!

An  
**Die Grünen Tumeltsham  
c/o Maximilian Diermayr  
Rabenberg 6  
A-4910 Tumeltsham**

## Kontakt

### Die Grünen Tumeltsham

c/o Maximilian Diermayr  
Rabenberg 6, 4910 Tumeltsham  
Tel.: 07752/81 570  
Mail: tumeltsham@gruene.at

## Impressum

### An einen Haushalt; Postentgelt bar bezahlt

Grundlegende Richtung: Information der Grünen über das Gemeindegesehen in Tumeltsham

M., H., V.: Die Grünen Tumeltsham  
Rabenberg 6, A-4910 Tumeltsham

Redaktion:  
M. Diermayr, G. Fischinger, M. Mayr, H. Pöpl,

Auflage: 550 Stück  
Gedruckt auf 100% Recyclingpapier!

Layout: **agenturG+**  
Druck: r+m, 4020 Linz  
Aufgabepostamt: **4020 Linz**